



„An Maria Geburt fliegen die Schwalben fort“ sagt der Volksmund. Dabei ist das Wegfliegen der Schwalben gemeint: Mehl-, Rauch- und Uferschwalbe reisen gen Süden, wo zur Winterszeit genug Fluginsekten zu erhaschen sind.

Schon im August hat der Abflug begonnen. Die Mauersegler fliegen in die Serengeti oder ins Hadramaut. Die Störche sammeln sich, um in Schwärmen gegen Afrika zu reisen. Die Linksrheinischen fliegen über Gibraltar oder Malta, die anderen in Europa nehmen Kurs aufs Goldene Horn, wo sie am Bosphorus nach Asien gelangen.

Der Durchzieher hierzulande sind gar viele. Der Kuckuck etwa ist seit August unterwegs ins warme Afrika. Aus den Anreibern im Norden kommen Gabelweih' und Rohrweih'. Der Raufußbussard stellt sich ein. Im Apfelbaum hinterm Horebhaus hab ich einen Ziegenmelker rufen hören. Das Braunkehlchen macht Rast und die Stare versammeln sich zu großen Schwärmen.

Den Höhepunkt des Vogelzugs bilden die Kranichkeile am Herbsthimmel. Jetzt versammeln sich in „Meck-Pomm“ schätzungsweise 16 000 Vögel. Sie ziehen übers Weserbergland und Mosel/Hunsrück nach Lothringen. Dort machen sie Rast an den großen Stauseen zwischen Mosel und Maas. Im Hochwinter fressen sie die Eicheln der Korkweiden, die in Spanien Estremadura und in Portugal im Aljen Tejo ganze Wälder bilden.

Ich wünsche euch eine gute Reise. Kehrt wieder bei uns ein, wenn die Brutheimat euch, ihr Gefieder lockt, ein Nest zu bauen, zu singen und euch zu paaren. Heiner Kröher

Seniorentreffs

Morgen, Donnerstag, 9.30 Uhr: Wasgauhalle, Zeppelinstraße und 9.35 Uhr Zentraler Omnibusbahnhof am Exe, Omnibusfahrt an den Hasselführer Weiher mit anschließendem Besuch in Bitsch (Telefon: 06331/78280); 13 Uhr: Gersbach, Kirche, Abfahrt zur Fahrt nach Gleisweiler (Telefon: 06331/96447); 15 Uhr, Ruhbank, Sportheim, Vortrag zur Pflegeversicherung.

Stadtwerke lassen Zähler auswechseln

Die Stadtwerke haben die Firma Enermess damit beauftragt bis Oktober in rund 400 Haushalten im gesamten Stadtgebiet und den Vororten die Stromzähler auszuwechseln. Um den Austausch der Geräte zugänglich zu ermöglichen, sei es erforderlich, den Monteuren freien Zugang zu den Zählern zu verschaffen, schreiben die Stadtwerke in einer Mitteilung. Die Enermess-Mitarbeiter können sich durch einen Dienstausweis der Stadtwerke ausweisen.

ASB schickt Drücker Klinken putzen

Ortsverbands-Geschäftsführer Norbert Stretz wehrt sich gegen ARD-Vorwürfe

Der Arbeiter-Samariter-Bund (ASB) soll mit unseriösen Methoden auf Mitgliederfang gehen. Wie das ARD-Magazin „Plusminus“ berichtet hat, waren in den letzten Wochen auch in Pirmasens so genannte Drückerkolonnen unterwegs, um neue Mitglieder für die Hilfsorganisation zu werben. Bristant dabei: Ein Teil des Geldes fließt nicht in ASB-Projekte, sondern dient als Provision für die Drücker.

„Solche Werbeaktionen werden seit einigen Jahren durchgeführt und sind bisher sehr erfolgreich verlaufen“, sagte ASB-Geschäftsführer Norbert Stretz im Gespräch mit der PZ. „Der Kreisverband Pirmasens ist für diese Aktionen nicht verantwortlich, sie werden vom Bundesverband aus organisiert“, so Stretz weiter. Einfluss kann er allerdings auf die Methoden der so genannten Drücker nehmen. „Es kam durchaus schon vor, dass Leute bei mir angerufen und sich beschwert haben“, erklärte Stretz. Daraufhin habe er sich mit

Werber streichen laut „Plusminus“ einen Teil der Mitgliedsbeiträge als Provision ein

dem Leiter der meist sieben oder acht Personen umfassenden Kolonne in Verbindung gesetzt und die Missstände bei der Neumitgliederwerbung geklärt.

Das ARD-Wirtschaftsmagazin hatte am Dienstag berichtet, dass die „Drücker“ meist mit falschen Angaben über die Tätigkeiten des ASB neue Mitglieder werben wollen. Zielgruppe seien oft ältere Menschen. So seien den Leuten Geschichten wie zum Beispiel „in Deutschland wurden 15 000 Zivi-Stellen gestrichen“ aufgetischt worden. „Das kann ich mir eigentlich nicht vorstellen“, sag-

Frauen haben in technischen Berufen gute Karten

270 Teilnehmerinnen beim Technik-Kongress im Dynamikum – Land und FH ziehen positive Bilanz

Rund 270 Schülerinnen der Klassenstufen neun bis zwölf haben gestern am 1. rheinland-pfälzisch/saarländischen Technik-Kongress für Mädchen im Dynamikum teilgenommen.

„Wir wollen mehr junge Frauen dazu bewegen, eine Ausbildung oder ein Studium in mathematisch-technischen Bereichen anzustreben“, nennt Barbara Mathea vom Mainzer Bildungsministerium das Ziel der Veranstaltung. Der Mangel an Fachkräften auf dem Arbeitsmarkt sei dramatisch. Laut Mathea ziehen 70 Prozent aller weiblichen Berufsbewerberinnen eine Ausbildung als Verkäuferin, Bürokauffrau oder als medizinische Angestellte vor, obwohl diese Berufe hoffnungslos überlaufen und meist schlecht bezahlt seien. Auf der anderen Seite suche die Wirtschaft händierend nach Fachkräften und Ingenieuren. Viele Schulabgänger wüssten aber nicht, dass es in mathematischen und technischen Bereichen hervorragende Karrierechancen gebe.

Organisiert wurde die Veranstaltung von der Fachhochschule Kaiserslautern. Deren Präsident Dr. Konrad Wolf betonte: Nur wenn der Frauenanteil in technischen und naturwissenschaftlichen Berufen zunehme, sei es möglich, dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken. Die Fachhochschule habe es sich daher zum Ziel gesetzt, die Zahl der studierenden Frauen in besagten Bereichen stark zu erhöhen.

Das Angebot im Dynamikum war entsprechend umfangreich. „Wir haben ein abwechslungsreiches



Der ASB steht wegen seiner Werbemethoden um neue Mitglieder in der Kritik. (Foto: T. Müller)

te Stretz zu den Vorwürfen des ARD-Magazins. Er persönlich habe Mitarbeiter-Ausweise und Infobroschüren über den ASB Pirmasens an die Werbertruppe ausgeteilt.

Auch über die in der ARD-Sendung genannte Provision für die vom ASB engagierte Werbefirma ist Stretz nicht unterrichtet. Nach „Plusminus“-Angaben würden die Drücker einen Jahresmitgliedsbeitrag für jedes neu geworbene Mitglied kassieren. „Über die Bezahlung oder Prämien weiß ich nichts“, erklärt Stretz.

Die im Fernsehbeitrag in einem Werbekatalog gezeigten Fahrzeuge wie zum Beispiel ein Baby-Notfallwagen besitzt der Pirmasenser Kreisverband jedoch überhaupt nicht. „Das kann ich mir allerdings auch nicht erklären“, zeigte sich Stretz ratlos. Beschwerden über die Drücker habe es bei ihm bisher so gut wie keine gegeben. „Natürlich haben eine handvoll Leute angerufen, aber

wenn sie ihre Mitgliedschaft beim ASB wieder stormieren wollten, haben wir dies sofort getan“, versicherte der Geschäftsführer.

Woher die Werbertruppe ihre Ausrüstung hat – im Fernsehbeitrag war ein Fahrzeug mit ASB-Beschriftung zu sehen und die Mitarbeiter trugen ASB-Kleidung – wusste Stretz auch nicht. „Vielleicht ist das mit dem Bundesverband so abgesprochen, darüber werden die Kreisverbände nicht informiert“. Ihm wäre es sowieso viel lieber, wenn eigene Mitarbeiter, die die Örtlichkeiten kennen, auf Werbetour gehen würden: „Dazu fehlt bei all der Arbeit die Zeit, dennoch sollte das eine Überlegung wert sein“.

Viele Wohlfahrtsorganisationen tragen ein Spenden-Siegel des deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI). Die Richtlinien dieses Siegels verbieten unter anderem die so genannten Drücker-Methoden. Der ASB hat dieses Siegel nicht. „Davon habe ich in dem Fernsehbeitrag zum

ersten Mal gehört“, sagte Norbert Stretz. Er will auf der nächsten ASB-Landeskonferenz über dieses Thema sprechen.

Der ASB-Kreisverband Pirmasens zählt derzeit rund 4 000 Mitglieder. „Aufgrund der hohen Fluktuation sind wir darauf angewiesen, unsere Zahlen stabil zu halten und möglichst auszubauen“, erklärt Stretz. Daher hält er ein „Klinkenputzen“ für unumgänglich. „Unter Druck gesetzt wird dabei niemand“, versicherte Stretz. Durch die Aktion wurden nach seinen Angaben in den letzten Wochen allein in Pirmasens mehrere hundert neue Mitglieder gewonnen.

Der Bundesverband des ASB hat in einer schriftlichen Stellungnahme angekündigt, dass die Vorgehensweisen der Werber überprüft werden soll. Den Fernsehbeitrag des Wirtschaftsmagazins können sich Interessierte im Internet ansehen. (tmü) www.plusminus.de

Dreyer unterstützt Nichtrauchererschutz

Prominenter Besuch hat sich am heutigen Donnerstag im Pirmasenser Krankenhaus angekündigt. Bei einer Präventionsveranstaltung zum Nichtrauchererschutz wird Gesundheitsministerin Malu Dreyer den 10 000 Teilnehmern des Aktionsprogramms „ohne Kippe“ begrüßen. Auf Einladung des Fördervereins Patientenforum nehmen ab 13 Uhr rund 80 Schüler des Leibniz-Gymnasiums an der Aufklärungsveranstaltung teil. Zu den weiteren Gästen zählen Krankenhaus-Chefarzt Hans-Georg Kläber und Klinik-Geschäftsführer Martin Forster.

Kochwerkstatt beim AOK-Familientag

„Fitness für Groß und Klein“ – so hat die Krankenkasse AOK ihren Familientag im Dynamikum überschrieben. Am Samstag können Besucher des Mitmachmuseums zwischen 10 und 18 Uhr einen Parcours mit rund 160 Exponaten zu den Themen Sport und Ernährung absolvieren. In einer Kochwerkstatt können Interessierte unter Anleitung einer Ernährungsberaterin eine individuelle Müsli-Mischung herstellen. Bastelangebote runden das Programm ab. AOK-Kunden erhalten gegen Vorlage ihrer Versicherungskarte eine Ermäßigung auf den Eintrittspreis.

Bahnbrücke: Ampel regelt den Verkehr

Auf der Bahnbrücke kann es heute zu Verkehrsbehinderungen kommen. Nach Mitteilung der Stadtverwaltung wird ein Teil des Brückengeländers repariert, das bei einem Unfall beschädigt worden ist. Deshalb muss die Fahrbahn gesperrt werden. Der Verkehr wird über eine Ampel geregelt.

POLIZEIBERICHT

Betrunkenen angefahren

Ein BMW-Fahrer hat am Deinstag, gegen 12.15 Uhr, in der Poststraße einen 84-Jährigen angefahren. Der Fußgänger hatte nach Polizeiangaben einen über den Durst getrunken und war vor das Auto gelaufen. Bei dem Sturz wurde der Mann verletzt und musste in Krankenhaus gebracht werden.

Fett löst Brand in Küche aus

Fett in einer Bratpfanne, das sich entzündet hatte war, die Ursache für einen Brand am Dienstag in der Kirchbergstraße. Teile der Einbauküche einer 89-Jährigen hatten bereits Feuer gefangen, als die Feuerwehr anrückte, um zu löschen. Der Schaden beläuft sich auf knapp 2 000 Euro. Nachbarn hatten versucht dem Feuer den Gar auszumachen.

Radfahrer flüchtet nach Unfall

Beim Überholen rampte ein Radfahrer am Mittwoch, kurz vor 9 Uhr, die hintere rechte Beifahrertür eines Peugeot 206 in der Winzler Straße. Der Radler, der eine Kapuze getragen hat, flüchtete in Richtung Prieserwiese. Der Schaden beläuft sich auf rund 2 000 Euro. 06331/5200



Kristine Klaeger (Zweite von links) unterstützt Francis Marnie Cole (Zweite von rechts) und Paula Topolska (links) von der Realschule Plus aus Contwig beim Bau eines Lügendetektors. (Foto: Stegner)

Programms um die Berufe und Studiengänge in Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik zusammengestellt“, berichtete Organisatorin Silke Weber. In verschiedenen Workshops sollten die jungen Frauen experimentieren und erleben, wie viel Kreativität in ihnen steckt. Die Aufgabenstellungen unter Anleitung waren beispielsweise aus einer Saffflasche einen Lautsprecher zu basteln, oder zu erfahren, was ein Schwanger-

schaftstest mit Nanotechnologie zu tun hat. In technischen Experimenten wurde ein elektronischer Lügendetektor und eine Miniwindkraftanlage gebaut. „Es macht einen Riesenspaß, die einzelnen Schaltbereiche zusammenzulöten und einzubauen“, berichtete Francis Marnie Cole, von der Realschule Plus aus Contwig. Paula Topolska stimmte zu, der Workshop habe ihr Interesse in Richtung Technik geweckt. Das Atrium im

Rheinberger wurde zum Markt- platz für Informationen umfunktioniert. An den Ständen der Bundesagentur für Arbeit oder der Fachhochschule konnten sich die Schülerinnen über Studiengänge und Berufszweige informieren. In einer Podiums-Diskussion berichteten eine Konstruktionsmechanikerin, eine Ingenieurin und eine Physikerin über ihre Erfahrungen, und wie sie ihre Frau in den Männerdomänen stehen. (est) www.pro-mst.de